



# WELT & HANDEL

## Wie fair ist Fairer Handel auf dem Seeweg?

Fairer Handel darf nicht am Hafen aufhören – der Transport der Produkte muss ebenfalls ökologisch sinnvoll und sozialverträglich sein

### INHALT

- 01 **TITELTHEMA:**  
**WIE FAIR IST FAIRER HANDEL AUF DEM SEEWEG?**
- 04 Was bringt das Jahr dem Fairen Handel?
- 06 Fördermöglichkeit für Aktionen zu SDGs und Europawahl
- 06 „Der Agrarindustrie den Geldhahn abdrehen!“
- 06 Europaparlament stimmt gegen unfaire Handelspraktiken ab
- 07 Hochschule Rottenburg als FairTrade-University bestätigt
- 07 Material & Medien
- 08 Termine

*Ohne Schifffahrt gäbe es kaum globalen Handel. Rund 90 Prozent des internationalen Güterverkehrs werden über See abgewickelt. Doch die internationale Schifffahrt ist ein riesiges Problem sowohl für den Gesundheits- und Klimaschutz als auch mit Blick auf Menschenrechte und Sozialverträglichkeit. Sie ist verantwortlich für zwei Prozent der globalen Kohlendioxidemissionen, dazu kommen sieben Prozent der Schwefeldioxid- und zwölf Prozent der Stickstoffdioxid-Ausstöße. Eines der größten Containerschiffe der Welt stößt die gleiche Menge an Emissionen aus wie 50 Millionen Autos zusammen.*

An Bord dieser Schiffe spiegelt sich auf engstem Raum wider, was die Globalisierung für die Menschen und die Umwelt ausmacht. Hier findet internationale Arbeitsteilung in extremer Form statt. Es sind größtenteils Menschen aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die technisch aufwändige Schiffe und immense Ladungswerte betreiben, warten und ans fremdbestimmte Ziel bringen. Diese strukturellen Vorgaben des

Welthandels bringen jedoch Arbeits- und Lebensbedingungen mit sich, die alles andere als fair sind. Es geht also sowohl um Ökologie als auch um Sozialverträglichkeit. Die Debatte darüber steht im Fairen Handel noch ganz am Anfang. Hier beginnt man gerade erst über den Transportaspekt ab Hafen zu diskutieren. Während sich die einen für den Einsatz von emissionsarmem flüssigen Erdgas einsetzen, besinnen sich andere auf Zeiten, in denen Waren völlig emissionsfrei per Segelschiff transportiert wurden.

#### Fair unterwegs?

Auch die überwiegende Mehrheit der fair gehandelten oder Fairtrade-zertifizierten Waren aus Ländern des globalen Südens wird über den Seeverkehr verschifft. „Der Handlungsspielraum von Fairtrade bezüglich Arbeitsrecht und Umweltschutz in der Frachtschifffahrt ist allerdings sehr gering. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Gemessen am Warenwert beträgt der Anteil von Fair-

*Fortsetzung auf Seite 2*



trade am Welthandel gerade einmal circa 0,0018 Prozent. Grob geschätzt wäre damit selbst ein kleineres Containerschiff für ein einzige Fahrt kaum auslastbar. Was auch immer auf einem solchen Schiff/einer solchen Fahrt „fairer“ sein könnte - auf die übrigen rund 90.000 Containerschiffe hätte das kei-

nen Einfluss“, erklärt Claudia Brück von TransFair.

Auch die GEPA steht in Gesprächen mit möglichen alternativen Transporteurern. „Da ist die Initiative Fairtransport interessant, mit Sitz in den Niederlanden. Auch mit der Initiative Teikei sind

## Timbercoast

Die deutsche Reederei TIMBERCOAST bringt Produzent\*innen, Händler\*innen und Konsument\*innen zusammen, die ökologisch denken und handeln. Das Segelschiff AVONTUUR transportiert Waren nur per Windkraft. Gründer und Kapitän Cornelius Bockermann hatte von 2014 bis 2016 in der Elsfl ether Werft einen fast 100 Jahre alten Zweimaster zurück zu einem



Frachtsegler gebaut: „Unsere Arbeit mag wie ein Tropfen im Ozean wirken, aber wir bleiben standhaft und zusammen sind wir die Gezeiten, die die Seefahrtsindustrie verändern werden!“

➔ [www.timbercoast.com](http://www.timbercoast.com)

### Impressum

**HERAUSGEBER**  
Arbeitsgemeinschaft  
der Evangelischen Jugend  
in Deutschland e. V. (aej)  
[www.evangelische-jugend.de](http://www.evangelische-jugend.de)

Bischöfliches Hilfswerk  
MISEREOR e.V.  
[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)  
Internet: [www.bdkj.de](http://www.bdkj.de)

Brot für die Welt –  
Evangelischer Entwicklungsdienst  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e.V.  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Kindermissionswerk  
»Die Sternsinger« e.V.  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

**REDAKTION**  
verantwortlich: Gundis Jansen-Garz,  
Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-  
Kirchhellen, Telefon 02045 408465,  
[redaktion@weltundhandel.de](mailto:redaktion@weltundhandel.de)  
[www.weltundhandel.de](http://www.weltundhandel.de)

**VERLAG**  
Verlag Haus Altenberg GmbH  
Düsseldorf  
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düs-  
seldorf, Telefon: 0211/4693-117,  
Telefax: 0211/4693-172  
Aboverwaltung:  
[abo@jugendhaus-duesseldorf.de](mailto:abo@jugendhaus-duesseldorf.de)

**LAYOUT**  
unikat Werbeagentur GmbH  
[www.unikat.net](http://www.unikat.net)

**SATZ**  
Thorsten Kraemer  
[www.grafik-kraemer.de](http://www.grafik-kraemer.de)

**DRUCK**  
MVG Medienproduktion  
und Vertriebsgesellschaft mbH  
[www.eine-welt-mvg.de](http://www.eine-welt-mvg.de)

Auflage: 1.900 Stück  
Titelfoto: shutterstock.de/  
Federico Rostagno

# Guten Morgen, Welt!

Das Jahr ist nun schon wieder einige Wochen alt. Für den Fairen Handel hat es gut angefangen. Auf der Grünen Woche konnten sich die Vertreter\*innen der Fairhandelsorganisationen mit ihren Forderungen und Ideen gut präsentieren. Manuel Blendin, Geschäftsführer des Forums Fairer Handel hat die Studie "Kaffee – eine Erfolgsgeschichte verdeckt die Krise" an Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, übergeben.

In einem Gespräch auf der Bühne stellte Manuel Blendin die Studie vor. Minister Müller sprach sich dafür aus, die großen Handels Häuser zu mehr Transparenz in den Lieferketten zu verpflichten. Gemeinsam mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner und stellte er einen 10-Punkte-Plan für nachhaltigen Kakao vor. Damit verstärken und konkretisieren beide die Anstrengungen der Bundesregierung, dass langfristig 100 Prozent der in Deutschland verkauften ka-

kohaltigen Endprodukte aus nachhaltigem Anbau stammen sollen.

Auch beim Internationalen Youth Hearing des BDKJ während des Weltjugendtags in Panama sprachen sich die Teilnehmer\*innen dafür aus, tatkräftig an einer gerechteren Welt mitzubauen und sich für nachhaltiges Handeln einzusetzen.

Den Worten müssen jetzt Taten folgen – doch ein Anfang ist gemacht. Der Faire Handel ist endgültig in der Gesellschaft angekommen. In diesem Sinne arbeiten wir weiter daran, dass sich die Welt fairändert!

Viel Spaß bei der Lektüre  
Ihre  
Gundis Jansen-Garz



wir bereits im Gespräch. Die bestehenden Aktivitäten zu Fairem Transport liegen bisher auf sehr kleinem Niveau, da es bisher noch keine faire Container-Schifffahrt gibt. Trotzdem sind wir sehr daran interessiert, selbst die ersten (kleinen) Erfahrungen zu sammeln“, sagt Brigitte Frommeyer von der GEPA.

Für die rund 90 Container, die dwp pro Jahr ordert, gibt es auch noch keine Alternativen zum herkömmlichen Frachtschiff. „Leider sind der Aufwand und auch die Kosten, sowohl für uns, als auch für unsere Handelspartner, wesentlich höher“, so Michael Lindbauer von dwp, „wir beobachten aber diese Entwicklungen genau und befürworten den dringend benötigten Schritt zu einem wirklich fairen und ökologischen Transport.“ Zurzeit arbeitet dwp – wie auch die meisten anderen Fairtrader – mit Hapag Lloyd oder MSC zusammen. Sowohl Hapag Lloyd als auch MSC sind zumindest nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. MSC ist darüber hinaus auch nach ISO 26000: Corporate Social Responsibility Management zertifiziert. „Das sind Schritte in die richtige Richtung, für einen wirklich nachhaltigen Frachtverkehr muss



aber noch einiges passieren. Ziel wäre beispielsweise ein CO2-neutraler und emissionsfreier Transport. Ein Anfang wäre auch eine automatisierte Berechnung der Emissionen bei gleichzeitigem CO2-Ausgleich aller Anbieter. Auch eine strengere Gesetzgebung würde in diesem Bereich einiges bewirken“, meint Michael Lindbauer.

Ähnlich ist es bei El Puente: „Grundsätzlich ist der Faire Transport ein Thema, das wir sehr ernst nehmen, auch wenn wir derzeit nicht sehen, wie wir als „kleiner“ Fairhandels-Importeur einen entscheidenden Einfluss auf die großen, internationalen Expeditionen nehmen können“, sagt Anna-Maria Ritgen von El Puente. Es gilt zu vermeiden, dass Billigflaggschiffe genutzt werden. „Bei Transporten ist für uns in erster Linie wichtig, dass sie für unsere Handelspartner und Produzenten in den Ländern des Südens einen möglichst reibungslosen Ablauf des Transports ihrer Waren gewährleisten. Denn diesen Handelspartnern und Produzent\*innen fühlen wir uns vor allem verpflichtet.“

Das Forum Fairer Handel (und somit auch die Importorganisationen) ist seit kurzem Mitglied der Initiative „Fair übers Meer!“. Sie setzt sich beispielsweise für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und mehr Umweltschutz im Seeverkehr ein. Dafür fordert sie Verantwortliche in Politik und Wirtschaft auf, Fairness auch im Seehandel zu verwirklichen. Unter anderem heißt es im Forderungskatalog: „Der Faire Handel, die öffentliche Beschaffung sowie die Unternehmen mit staatlicher Beteiligung sollen im Rahmen ihrer Vorbildfunktion ihre Produkte nur noch von solchen Reedereien,

Hafen- und Logistikunternehmen transportieren lassen, die nicht auf unstete Beschäftigungen, Billigarbeitsplätze oder Leiharbeit setzen und die nach Tarif bezahlen.“

#### Klima-Kollekte hilft, die Emissionen zu kompensieren

Die Kompensation über die Klima-Kollekte ist ein Ansatz für die Importorganisationen im Fairen Handel. Dabei handelt es sich im Grunde um den dritten Schritt, wenn es um Emissionen geht: 1. Vermeiden, 2. Reduzieren, 3. Kompensieren. Gemeinsam mit der GEPA und El Puente verbindet die Klima-Kollekte Klimaschutz und den Fairen Handel. Ein Ofenprojekt in Tansania wird in Kooperation mit dem langjährigen Handelspartner für Kaffee, der Kagera Coffee Union (KCU), durchgeführt. KCU verfügt durch seine Zusammenarbeit mit den Kleinbauernfamilien über ein breites Netzwerk in der Kagera Region und testete den Einsatz der energieeffizienten Öfen bereits. Die Öfen, die vor Ort mit lokalen Materialien gefertigt werden, ersetzen offene Feuerstellen. Das mindert Emissionen und Abholzung, da weniger Holz zum Kochen genutzt wird, und sorgt für einen rußärmeren Kochvorgang und damit für mehr Gesundheit.

El Puente hat bereits Klimaschutzmaßnahmen zur Reduktion des Energieausstoßes in der Produktion und Transport am Standort Nordstemmen durchgeführt und gleicht zusätzlich die unvermeidbaren Emissionen über die Klima-Kollekte und das Klimaschutzprojekt aus. Die GEPA nutzt die Kompensation für die Transportemissionen des Kaffeesortimentes und hatte bereits um-

## Fairtransport



Fairtransport-Gründer Andreas Lackner will die Frachtschifffahrt revolutionieren. Er und seine Crew wollen zeigen, dass sauberer Warentransport auf dem Meer möglich ist. Mit den Segelschiffen „Tres Hombres“ und „Nordlys“ transportieren sie Wein und Olivenöl, Kaffee, Kakao und Rum. Ihr Antrieb: Wind statt Schweröl. Wind und Wetter sind allerdings unvorhersehbar. Der Heimathafen liegt im niederländischen Den Helder.

➔ [www.treshombres.eu](http://www.treshombres.eu)



fangreiche Reduktionsmaßnahmen in Deutschland durchgeführt.

„Was die ökologische Komponente angeht, ist es so, dass bei uns die Devise gilt, Luftfrachten zu vermeiden und Seefrachten stets zu bevorzugen. Das wird auch so gelebt. Luftfrachten werden nur in Ausnahmefällen ohne andere Möglichkeit gewählt“, sagt Anna-Maria Ritgen, „der nächste Schritt ist für uns, auch die Überseetransporte in diese CO<sub>2</sub>-Berechnung einzubeziehen und dann entsprechend auszugleichen.“

#### Es geht auch anders

Einen Schritt weiter gegangen ist Jens Klein von Café Chavalo mit dem „Segel-Kaffee“ seines Unternehmens. In Kooperation mit dem Hamburger Kaffee „El rojito“ und der MITKA (Faire Exportor-

ganisation für Kaffee aus Mittelamerika) nutzen sie den deutschen Frachtsegler AVONTUUR des Unternehmens Timbercoast, das ökofaire Waren ganz traditionell allein per Windkraft transportiert. Insgesamt neun Monate ist der Gaffelschoner auf seiner mittlerweile vierten Frachtreise, die im Oktober 2018 begann, unterwegs. Mit dem emissionsfreien Warentransport richtet sich das hinter der AVONTUUR stehende Elsflöther Unternehmen an ökologisch verantwortungsbewusste Händler und Konsumenten. „Wir weisen auf die Missstände in der Welthandelflotte hin und zeigen, dass Waren sauber und emissionsfrei über den Seeweg transportiert werden können“, sagt Kapitän und Gründer Cornelius Bockermann. Das unterstreicht auch Peter Meiwald von MISEREOR: „Die Frachtsegler symbolisieren, dass Fairer Handel mehr ist. Der Gedanke muss sich durchsetzen, um die gesamte Wertschöpfungskette eines Produktes fair und ökologisch zu gestalten.“

Auch für Jens Klein ist der Segel-Kaffee ein Symbol, das es auch anders geht. „Wir sind jetzt schon wieder ausverkauft und müssen nun noch eine Weile auf die nächste Lieferung warten, denn

## Maersk Line



# MAERSK

Maersk Line ist die weltweit größte Containerschiff-Reederei. Sie hat sich verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, mit einem bis 2030 entwickelten klimaneutralen Schiff. Ein echtes Engagement für Innovationen in diesem Bereich zu sehen, ist zunächst einmal eine gute Nachricht – wenn es denn umgesetzt wird.

[www.maersk.com](http://www.maersk.com)

der Segler braucht länger als das Containerschiff. Unsere Kund\*innen danken es uns und warten mit.“

Der Bedarf ist offensichtlich da. Café Chavalo hat viele neue Läden mit dem Segel-Kaffee erreicht, auch wenn dieser natürlich teurer ist. Doch das scheint für die Abnehmer\*innen dieses Premiumproduktes nicht entscheidend zu sein. Ein Modell für den gesamten Weltmarkt stellt diese Initiative allerdings wohl nicht dar.

# Was bringt das Jahr dem Fairen Handel?

Neues Jahr – neue Termine, Kampagnen und Aktion auch im Fairen Handel!

Welt&Handel hat sich bei den Fairhandelsorganisationen umgehört, was ansteht im Jahr 2019!

### Weltladen-Dachverband:

Die Agenda des Weltladen-Dachverbandes ist geprägt von der Umsetzung der Strategie 2023, die im vergangenen Jahr einstimmig von seinen Mitgliedern verabschiedet wurde. Mit ihr will der Dachverband u.a. eine stärkere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit erreichen sowie die Leistungen für seine Mitglieder verbessern, um sie stärker zu entlasten.

Im Rahmen der politischen Arbeit fordert der Weltladen-Dachverband - gemeinsam mit dem Forum Fairer Handel und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen - weiterhin ein Gesetz für Unternehmensverantwortung. Zum

Weltladentag am 11. Mai tragen Weltläden diese Forderungen mit verschiedenen Aktionen in die Öffentlichkeit.

Darüber hinaus übersetzt der Weltladen-Dachverband Materialien des Fair Trade Advocacy Office zur Europawahl am 26. Mai, die ebenfalls zu Aktionen anregen.

Im Bildungsbereich liegt der Fokus darauf, junge Menschen für den Fairen Handel und ein Engagement im Weltladen zu begeistern und dafür attraktive, zeitgemäße Aktionsformate zu entwickeln. Die Weltladen-Akademie bietet bis zum Sommer u.a. Workshops zum Thema „Anders statt mehr“ an, die bisher auf eine sehr positive Resonanz stoßen. Au-



Berdem wird der nächste Online-Kurs zu den „Wirkungen des Fairen Handels“ freigeschaltet und ein Weltladen-Wiki erarbeitet. [www.weltladen-akademie.de](http://www.weltladen-akademie.de) In der Zusammenarbeit mit den Lieferanten stehen die Themen Living Wages und Bekleidung weit oben auf der Tagesordnung, u.a. bei der Lieferantenkonferenz im März.

## Februar

Seit Januar und bis zum 8. März: Fairtrade-Deutschland startet die Rosenkampagne „**Flower Power – Frauen stärken**“, die am Weltfrauentag am 8. März ihren Höhepunkt findet. Aktive in Deutschland sind aufgerufen, sich an der Fairtrade-Rosenaktion zu beteiligen.

➤ [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)



**21. Februar - Große Hausmesse im FAIR Handelshaus Bayern**

➤ [www.fairbayern.de](http://www.fairbayern.de)

**13. bis 16. Februar - Messe Bio-Fach, Nürnberg**

**BIOFACH**  
into organic

## März

Vom **2. bis 9. März 2019** reisen Mary Wanjiru Karanja, Teamleiterin auf einer kenianischen Rosenfarm, und Lilian Maina, Produktmanagerin für Blumen und Gender-Beauftragte des Produzentennetzwerks Fairtrade Africa, nach Deutschland.

**2. März**  
**Zukunft der Weltläden – Weltläden der Zukunft**

El Puente lädt zum nächsten Workshop und Austauschtag am 2. März nach Nordstemmen. Aktuelle Themen des Fairen Handels werden von 11 bis 16.30 Uhr besprochen. Ideen und zukunftsweisende Fragen sollen ausgetauscht werden. Anmeldung bis zum 22. Februar unter [info@el-puente.de](mailto:info@el-puente.de)



**9. März, Regionalmesse Berlin**  
**Berlin - Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a**

Die Aussteller (anerkannte Importorganisationen im Fairen Handel) werden Neuheiten und bewährte Produkte vorstellen und über Handelspartner und Arbeitsweise Auskunft geben. Gleichzeitig werden nacheinander drei Workshops zu aktuellen Themen des Fairen Handels und der Weltladearbeit angeboten.

Herzlich eingeladen sind neben allen Engagierten in den Weltladengruppen der Region auch alle weiteren Personen, die sich für den Fairen Handel und die Aktivitäten der Weltläden interessieren und sich informieren möchten.

**22./23. März**  
**Eine-Welt-Landeskonferenz NRW, Münster.** „Nachbar schafft Eine Welt“ - Entwicklungsperspektiven für Afrika und Europa

**30. März**  
**El Puente sagt Danke**

Engagierte Frauen und Männer im Fairen Handel sind am 30. März von 10.30 bis 16.30 Uhr nach Nordstemmen eingeladen, um gemeinsam Wünsche für die Zusammenarbeit mit El Puente zu besprechen. Es wird ein Forum für einen Austausch mit der Geschäftsführung und Mitarbeiter\*innen zu den Anliegen der Weltläden geboten. Anschließend dürfen sich die Gäste verwöhnen lassen. Es gibt eine faire Kochshow mit Gerichten aus dem Libanon. Anmeldungen zu diesem Dankeschön-Verwöhntag bis zum 20. März unter [info@el-puente.de](mailto:info@el-puente.de)

## April

**1. April – Zehn Jahre Fairtrade Town, Köln**  
➤ [www.fairtrade-town.de](http://www.fairtrade-town.de)

**5. April - Coffee Stop**



**25. bis 28. April - Messe FairHandeln, Stuttgart**

## Mai

**3. bis 5. Mai - Weltladentreffen Ost, Neutiedendorf/Thüringen**

**11. Mai – Weltladentag**  
**Der Weltladentag ist der politische Aktionstag von Weltläden** und findet immer am zweiten Samstag im Mai statt. Zeitgleich feiern die Fair-Handels-Akteure weltweit den Internationalen Tag des Fairen Handels/ World Fair Trade Day.  
➤ [www.weltlaeden.de](http://www.weltlaeden.de)

**26. Mai – Europawahl**

**23. bis 26. Mai, bundesweit**  
**72-Stunden-Aktion des BDKJ**



## Juni

**11. bis 23. Juni – Kirchentag, Dortmund**

**28. bis 30. Juni – Weltladen-Fachtage in Bad Hersfeld**

## Juli

**19./20. Juli - Bayerische Eine-Welt-Tage** mit Fair Handels Messe Bayern, Augsburg

## September

**5. bis 8. September - Fair&Friends-Messe, Dortmund**

**13. bis 27. September, Faire Woche, bundesweit, Thema „Geschlechtergerechtigkeit“**

Erstmals werden bereits im Frühjahr einige Handelspartner in Deutschland zu Gast sein, um den Aktionszeitraum etwas zu entzerren.

➤ [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de)

## Oktober

**1. Oktober, Coffee-Fair-Day, bundesweit**

## Fördermöglichkeit für Aktionen zu SDGs und Europawahl

Das Forum Umwelt und Entwicklung hat im Rahmen seines Projekts „Make Europe Sustainable for All“ dreimal 2.000 Euro als Unterstützung für lokale Aktionen, Kampagnen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen ausgeschrieben. Die Aktionen müssen nach Vertragsunterzeichnung und spätestens bis zum 31. März 2020 stattfinden. Ziel der Aktionen ist die Sensibilisierung für die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und für mindestens eines der folgenden Themen: Bekämpfung von Ungleichheit, Nachhaltigkeit in der Lebensmittel- und Agrarbranche sowie nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion. Vorschläge, die einen Zusammenhang zwischen den lokalen Maßnahmen und der Europawahl herstellen, werden begrüßt.

Damit könnten Aktionen zu unserer politischen Kampagne, zur Europawahl oder auch zur Fairen Woche aus unserer

Sicht gut passen. Bewerbungsschluss ist Freitag, der 15. Februar 2019.

➔ [www.inkota.de](http://www.inkota.de)



## „Der Agrarindustrie den Geldhahn abdrehen!“

Eine zukunftsfähige Agrarreform – das fordern die Teilnehmer der „Wir haben es satt!“-Demonstration am 19. Januar zum Auftakt der „Grünen Woche“ in Berlin. „Lautstark, bunt und entschlossen haben wir heute mit 35.000 Menschen Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner einen unmissverständlichen Auftrag gegeben: Schluss mit der falschen Agrarpolitik“, erklärt „Wir haben es satt!“-Sprecherin Saskia Richartz im Namen der über 100 Organisationen, die zur Demonstration aufgerufen haben. Das Demonstrationsbündnis fordert die Bundesregierung auf, den überfälligen Umbau der Landwirtschaft anzu-

packen. Die Gelegenheit ist da: Bei der aktuellen Reform der EU-Agrarpolitik (GAP) entscheidet die Bundesregierung maßgeblich mit, welche Landwirtschaft künftig durch Steuergelder finanziert wird. In Deutschland werden jedes Jahr 6,3 Milliarden Euro an EU-Agrargeldern ausgeschüttet, mehr als drei Viertel davon als pauschale Subventionen je Hektar Fläche. In der Praxis heißt das: Die 3.300 flächengrößten Betriebe erhalten eine Milliarde Euro im Jahr, während die kleinsten 200.000 Bauernhöfe sich knapp 700 Millionen teilen müssen. Die

Großdemonstration richtet sich gegen die Agrarindustrie, nicht aber gegen Landwirte. Die konventionellen und Öko-Bauern demonstrieren auch im neunten Jahr im Schulterchluss mit Bäckern, Imkern, Köchen, Naturschützern und der Zivilgesellschaft gegen die fatalen Auswirkungen der intensiven industriellen Landwirtschaft. Gemeinsam zeigt das breite „Wir haben es satt!“-Bündnis Wege für eine bäuerliche Landwirtschaft der Zukunft und ein gutes Ernährungssystem auf.

➔ [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de)

## Europaparlament stimmt gegen unfaire Handelspraktiken ab

Kurz vor Weihnachten gab es einen politischen Erfolg für mehr Handelsgerechtigkeit: Das EU-Parlament, die EU-Kommission und die EU-Mitgliedsstaaten haben eine Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken im Lebensmittelhandel vereinbart! Das Fair Trade Advocacy Office in Brüssel setzt sich seit Jahren im Bündnis mit zivilgesellschaftlichen Akteuren un-

ermüdet für ein Verbot von unfairen Handelspraktiken ein (s. Welt&Handel Ausgabe 8-2018). Insbesondere dafür, dass auch Produzentenorganisationen im Globalen Süden durch ein solches Verbot geschützt werden. Nachdem die Richtlinie durch das Parlament ratifiziert wurde, muss es von den EU-Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden.



Foto: Nick Jaussi / [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de)

## Hochschule Rottenburg als FairTrade-University bestätigt



Fair-Trade-Steuerungsgruppe der HFR

Vor zwei Jahren wurde die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) als eine der ersten Hochschulen überhaupt mit dem Titel „Fair-Trade-University“ ausgezeichnet. Was für eine Hochschu-

le, die sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit als Leitgedanken verpflichtet fühlt und sich weltweit in Forschungs- und Beratungsprojekten für nachhaltige Konzepte zur Nutzung natürlicher Ressourcen einsetzt, geradezu selbstverständlich sein sollte, ist nicht trivial. In Abwandlung einer bekannten Lebensweisheit könnte man feststellen: „Ausgezeichnet zu werden ist nicht schwer, darin bestätigt zu werden jedoch sehr!“ Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) erfüllt weiterhin alle Kriterien der „FairTrade-University-Kampagne“ und trägt für weitere zwei Jahre den Titel „FairTrade-University“.

## Neue Studie „Kaffee in der Krise“



Der globale Kaffeemarkt ist zutiefst ungerecht. Angesichts des Klimawandels stehen dem Kaffeesektor dramatische Entwicklungen bevor. Zu Beginn der diesjährigen Grünen Woche legten das Forum Fairer Handel und TransFair die deutsche Fassung der aktuellen französischen Studie „Kaffee – eine Erfolgsgeschichte verdeckt die Krise“ vor. Als Gegenmodell zum konventionellen Handel zeigen Fallbeispiele aus den Anbauländern Kolumbien, Peru und Äthiopien, dass der Faire Handel die Lebensbedingungen der Kaffeebauer\*innen verbessert. Weltweit werden mehr als zwei Milliarden Tassen Kaffee täglich getrunken, was einem Umsatz von rund 200 Milliarden Dollar pro Jahr entspricht. Der größte Anteil des Kaffeekonsums entfällt auf Europa, die Vereinigten Staaten und Brasilien und zunehmend auch auf Asien. In den

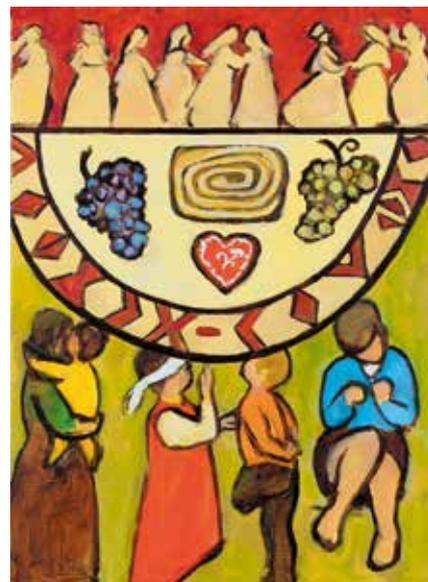
konventionellen Lieferketten geht die größte Wertschöpfung an Röster und Einzelhändler. Die Erzeugerländer erwirtschaften den geringsten Wert, während die gesellschaftlichen Kosten hier am höchsten sind. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie bestätigen die zentrale Herausforderung einer Umverteilung der Gewinne, die am Ende der Wertschöpfungskette des Kaffees erzeugt werden. Dies gilt insbesondere für Frankreich, wo die Gewinne noch nie so hoch waren. Und das zu einem Zeitpunkt, an dem die Produzent\*innen mehr denn je Bedarf an finanziellen Mitteln haben. Sie benötigen diese, um von ihrem Verdienst ein würdiges Leben führen zu können und sich an die negativen Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

➔ [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

## Weltgebetstag 2019 Slowenien

Das Motto des Weltgebetstags 2019 „Kommt, alles ist bereit“ stellt die Chancen der politischen und wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen in den Mittelpunkt. Seit vielen Jahren nutzen Importorganisationen den Weltgebetstag, um den Fokus auf die Handelspart-

ner aus den jeweiligen Ländern und deren Produkte zu legen. El Puente bietet beispielsweise immer ein passendes Infoheft mit detaillierter Beschreibung des Landes, Produktinfos und Rezepte an. Bislang galt das jedoch ausschließlich für Länder im globalen Süden. 2019 bietet El Puente nun erstmals Produkte aus Slowenien an. Der Hintergrund: Die World Fair Trade Organization (WFTO) hat entschieden, ihren Standard auf Nord-Produzenten auszuweiten. Nun liegt der Fokus allgemein auf „ökonomisch marginalisierten Produzenten“, die durch den Fairen Handel unterstützt werden. El Puente begrüßt diese Entscheidung. Mit den neuen Handelspartnerschaften, die wir in Slowenien geschlossen haben, haben wir Verbindungen zu inspirierenden kleinen Unternehmen geknüpft und werden ab Januar eine kleine Auswahl hochwertiger Kräutertees und Bärlauch-Pestos anbieten. Ergänzend stellen wir auch passendes Kunsthandwerk von unseren Handelspartnern aus den Ländern des globalen Südens vor. „Fairer Handel im Norden leistet einen wichtigen Beitrag, den Handel insgesamt fairer zu gestalten. So können weitere Teile der Wertschöpfungsketten in den Fairen Handel eingebunden werden. Nichtsdestotrotz legt El Puente den Schwerpunkt der Handelsbeziehungen weiterhin auf Produzenten in Ländern des globalen Südens. Diesen Partnern fühlen wir uns in langfristigen Handelsbeziehungen verbunden und wollen sie weiterhin stärken“, so Stefan Bockemühl, Geschäftsführer von El Puente.



## Heute im Angebot: Nichts?



Was würden Sie tun, wenn in Ihrem Lieblingsgeschäft plötzlich nur noch leere Regale stehen? Was brauchen Sie für ein gutes Leben? Kann ein konsumorientierter Lebensstil nachhaltig sein? Ein leerer Weltladen an einem Samstag mitten im Prenzlauer Berg stellte Kund\*innen vor die Herausforderung, über ihre eigenen Konsumgewohnheiten nachzudenken. Der Film ist auf youtube unter „Pop Down Store“ zu sehen.

## Fairtrade-App Aalen

Die Stadt Aalen/BadenWürttemberg hat als erste deutsche Kommune eine Fairtrade-App auf den Weg gebracht. Wer wissen möchte, wo genau man in Aalen Fairtrade-Produkte wie Kleidung, Lebensmittel und Schmuck kaufen kann oder was die Gastronomie anbietet, dann hilft die App weiter. Die kostenlose App ist für Android- und Applegeräte bei Google Play und im Appstore erhältlich. Durch das Auswählen des Icons öffnet sich zunächst eine Übersichtskarte der Stadt Aalen mit allen Fairtrade-Anbietern. Zusätzlich werden Informationen zum Sortiment, Öffnungszeiten und Adressen sowie eine Filterfunktion angezeigt. Fairtrade App (© Stadt Aalen)



Welt & Handel • Postfach 32 06 20 • 40420 Düsseldorf • Deutsche Post AG • Postvertriebsstück • Entgelt bezahlt • 43831

## Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode

Noch bis zum 24. Februar, Köln



Wie kann es sein, dass ein T-Shirt heute weniger kostet als ein großer Kaffee, ein Kleid so viel wie ein Eisbecher, eine Hose so viel wie ein Kinoticket? Und was erzählt der Preis über das Leben der Menschen, die diese Kleidung herstellen? Die Ausstellung wirft einen kritischen Blick hinter die Kulissen der globalen Textilindustrie und will dazu anregen, sich engagiert mit dem Thema Mode-Konsum und seinen sozialen und ökologischen Folgen zu beschäftigen. Der vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg konzipierte erste Teil des Ausstellungsparcours gliedert den Themenkomplex Fast Fashion in mehrere Stationen. Ein eigens für die Ausstellung produzierter Film stimmt den Besucher ein. Es geht um den Grundwiderspruch: Auf der einen Seite wird der glamouröse Auftritt der Modeindustrie gezeigt – auf der anderen Seite die problematischen Bedingungen der Bekleidungsproduktion in den Herstellerländern. Im zweiten Teil der Ausstellung gelangen die Besucher in den Slow Fashion-Bereich. Hier geht es um fair gehandelte, ethisch bewusste Kleidung aus regionaler bzw. indigener Manufaktur, mit kurzer, sozial und ökologisch nachhaltiger Produktionskette.

Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt, Cäcilienstraße 29-33, Köln

➔ [www.museenkoeln.de/rjm](http://www.museenkoeln.de/rjm)

## Webinar zur Fastenaktion

13. Februar, bundesweit

Im Online-Workshop alles zur Fastenaktion 2019: Am 13. Februar gibt's bei MISEREOR ein Webinar von 18 bis 19.30 Uhr. Anmeldung unter [fastenaktion@misereor.de](mailto:fastenaktion@misereor.de)

[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

## Weltladen-Akademie: 2019 wird zum Bildungsjahr

8. bis 10. März, 3. bis 5. Mai,  
25. bis 27. Oktober!

Der Weltladen ist der ideale Lernort für alle Altersgruppen, um sich kritisch mit dem Welthandel auseinanderzusetzen, Lieferketten kennenzulernen und öko-soziale Handlungsoptionen zu finden. Deshalb geht die Fortbildung der Weltladen-Akademie „Mit Bildung mehr erreichen! Intensiv“ in die zweite Runde. Wer bereits im Weltladen aktiv ist oder Workshops in Schulen und Gruppen gibt, ist herzlich eingeladen, mit Gleichgesinnten in den Austausch zu treten und sich einige Tage intensiv mit Bildungsarbeit und der eigenen Rolle als Bildungsenagierte zu beschäftigen. Innerhalb der Fortbildung findet jede\*r Zeit, sich mit dem aktuellen Lieblingsthema auseinanderzusetzen und dazu eine eigene Bildungseinheit zu konzipieren und durchzuführen. Mehr Infos zu den Inhalten des Kurses sowie den Rahmenbedingungen unter

➔ [www.weltladen-akademie.de/bildungsarbeit-intensiv/](http://www.weltladen-akademie.de/bildungsarbeit-intensiv/).